

Wolfgang RASSL

Pisani Rov - Ein Traum wird wahr

(Der " Bunte Gang " in der Höhle von Postojna)

Der Besuch der Höhle von Postojna ist für einen Höhlenforscher immer ein Erlebnis und sei es nur ein touristisches. Die Vielfalt der Sinterbildungen ist auch für abgebrühte Höhlengänger immer ein Erlebnis. Wenn nun einmal die Gelegenheit für einen Höfo besteht die nicht touristischen Seitengänge der Höhle zu befahren, dann sammelt er dort Eindrücke, die ihm wohl immer in Erinnerung bleiben werden. Wenn man sich dann, so wie ich, in erster Linie für die Höhlenfotografie interessiert, dann ist das ein Erlebnis, daß nur schwer zu überbieten ist.

Ich hatte das Vergnügen und die Ehre mit dem Nestor der slowenischen Karstforschung und den weit über die Grenzen Jugoslawiens bekannten Höhlenforscher Prof. Dr. HABE einen der schönsten Teile der Höhle von Postojna, den " Bunten Gang " zu befahren und dort zu fotografieren.

Es fällt mir schwer, ja, es ist fast unmöglich, die schönen Stunden, die ich dort verbracht habe, in Worte zu kleiden aber ich werde es versuchen.

Schon das " Anschlazen " war ein Auftritt: Wir fahren mit dem Auto (Österreichisches Kennzeichen) bis knapp vor den Eingang der Höhle und begannen unsere Ausrüstung zurecht zu legen. Es war Anfang Dezember. Es waren für Postojnaverhältnisse nicht sehr viele Touristen da, " nur " 3 Autobusse mit Italienerinnen, die erstaunt unserem Treiben zusahen. Als wir dann in den Höhlenzug - mit Schlaz und Karbidlampe, mit Schleifsack und Gummistiefel, mit Stativ und Fotokoffer ausgerüstet - stiegen, war das Stauen der Italiener perfekt. Prof. Dr. HABE stand auf italienisch Rede und Antwort und gab dem Zugsführer Bescheid, wo wir aussteigen wollen.

Der " Bunte Gang " zweigt ca. 300 m vor der Endstation des Höhlenzuges in nördlicher Richtung ab und dort blieb der Zug wie verabredet stehen. Schon waren außer uns beiden einige Italienerinnen aus dem Zug gesprungen und es bedurfte einer energischen Ermahnung von Prof. Dr. HABE, diese Gäste wieder in den Zug zu bekommen.

Wir zündeten unsere Karbidlampen an und stiegen einige Meter höher, öffneten ein Eisentor und waren dann im lehmigen Anfangsteil des " Pisani Rov ". Doch schon bald weitete sich der Gang und dann gab es Tropfsteine in jeder Art und Form. Es ist unmöglich nach nur einem Besuch die Gänge und Hallen, die voll von Versinterungen sind, zu beschreiben. Unser Auge ist nicht gewöhnt, derart Schönes in solcher Vielfalt zu sehen, und unser Erinnerungsvermögen kann nur der Fotoapparat sein.

Im ersten Drittel des Ganges fanden wir dann noch eine Unterschrift von A. SCHAFFENRATH aus dem 19. Jahrhundert, die noch nicht bekannt war.

Wir durcheilten den ca. 770 m langen Gang um im " Letzten Saal " mit dem Fotografieren zu beginnen. Prof. Dr. HABE baute sein Stativ auf und wir montierten seine Hasselblad und meine Nikon darauf und schufen, mit Mehrfachblitz und Magnesiumlicht Aufnahmen, die wohl kaum schöner ausfallen hätten können. Auf dem Rückweg verknipste ich mit Hilfe von Prof. Dr. HABE einen ganzen Film, bediente mich dabei eines Sklavchblitzes und bekam so Aufnahmen, die einen Ehrenplatz in meinem Diaarchiv besitzen.

Der " Bunte Gang " ist auch in seiner Genese sehr interessant, weil er einer der ältesten Gänge der Höhle ist und aus einer Zeit stammt, als die Pivka hierdurch in Richtung Norden floß. Heute rinnt die Pivka mehr in östlicher Richtung. Aufgrund seines Alters ist der " Pisani Rov " sehr trocken und die Sinterformationen zum Teil auskristallisiert. In manchen Hallen leuchten einem tausende Lichter entgegen, wenn man ihn mit einer Lampe betritt. Es ist fantastisch. Meterhohe Stalagmiten überzogen mit reflektierenden Kristallen. Auch die Farbenpracht ist wohl einmalig, denn schon der Name des Ganges sagt: Hier gibt es Sintergruppen in allen nur erdenklichen Farben. Besonders hervorzuheben wäre die Tropfsteingruppe der " Pagoden " und, vor allem, der " Letzte Saal " mit seinen tausenden von blendweißen Stalagmiten. Man kann den " Bunten Gang " und seinen Tropfsteinschmuck ohne weiteres mit dem Höhlenabschnitt " Die schönen Höhlen " vergleichen, der " Pisani Rov " hält jedem Vergleich stand.

Es gibt kaum einen Meter in diesem unterirdischen Paradis, der es nicht wert wäre, um davon ein Foto zu schießen. A-

ber dafür müßte man hunderte, wenn nicht tausende, Bilder machen und man würde trotzdem immer noch Fotomotive finden.

Prof. Dr. HABE drängte dem Ausgang zu, um den letzten Zug aus der Höhle nicht zu verpassen. Ich konnte mich jedoch noch nicht von der Pracht trennen und so lange noch ein Bild in meiner Kamera war, so lange wollte ich nicht hinaus. Doch leider geht jeder Film einmal zu Ende. Als wir den " Bunten Gang " verließen und in den Hauptgang traten, war es schon zu spät. Der letzte Zug war schon vorbei und so mußten wir den langen Weg, auf den Schienen der Grottenbahn, zu Fuß zurücklegen.

Obwohl ich schon oft mit dem Höhlenzug gefahren bin, die Länge, die täglich tausende Besucher mit dem Zug zurücklegen, wird einem erst bewußt, wenn man die Strecke zu Fuß abgeht. Auch die Mächtigkeit der Höhle ermißt man erst im Schein der Karbidlampe. In manchen Höhlenabschnitten, z. B. im Kongressaal, kommt man sich richtig verloren vor, wenn man mit seiner Karbidfunzel versucht die Grenzen der Halle auszuleuchten.

Aber jeder Weg geht einmal zu Ende und so kamen wir guter Dinge am Ausgang an, ich mit der Gewissheit etwas Einmaliges erlebt zu haben.

Litaraturnachweis:

" Die Höhle von Postojna " von Prof. Dr. France HABE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rassl Wolfgang

Artikel/Article: [Pisani Rov - Ein Traum wird wahr \(Der "Bunte Gang" in der Höhle von Postojna\) 21-23](#)